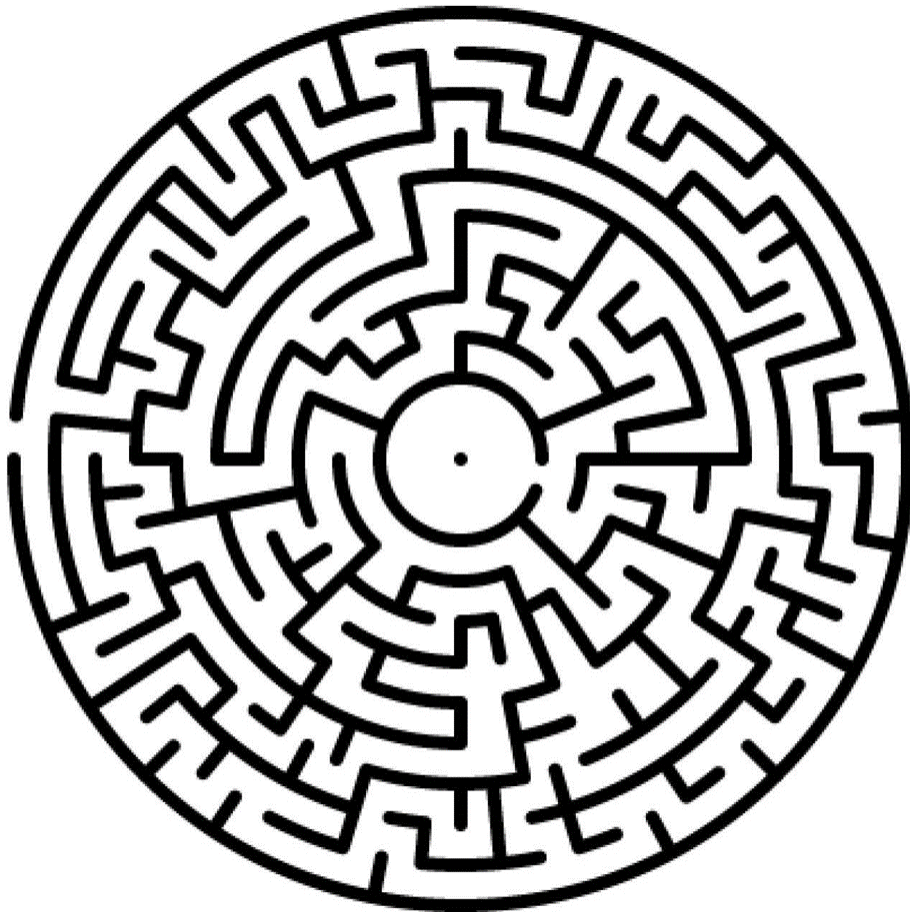


**Gedanken zum Tanken zum Sonntag 28. Februar 2021  
von Pfarrer Ulrich Walther**



**«Zur Summe meines Lebens gehört im Übrigen,  
dass es Ausweglosigkeit nicht gibt.»**

Der Satz stammte von Willi Brandt, einem bekannten deutschen Politiker. Ursprünglich hiess er Herbert Ernst Karl Frahm und wurde 1913 in Lübeck geboren. Die Nationalsozialisten entzogen ihm die deutsche Staatsbürgerschaft. Er floh nach Norwegen und nannte sich Willy Brandt. Nach dem Ende der Naziherrschaft führt er seinen Fluchtnamen Brandt als amtlichen Namen. 1969 wird Brandt zum Bundeskanzler gewählt.

Mit seinem Kniefall vor dem Ehrenkmal des jüdischen Ghettos in Warschau leistet er stumme Abbitte für die Greuelthaten des Naziregimes. 1974 stolpert er über eine Agentenaffäre im Kanzleramt und tritt zurück.

Auch wenn es laut Brandt Ausweglosigkeit in der Summe von Leben nicht gibt, so gibt es sowohl in seinem als auch in unserem persönlichen Leben Sackgassen. Also Lebenssituationen, in denen wir die eingeschlagene Richtung nicht weitergehen können. Das Labyrinth ist nicht nur ein religiöses Symbol für das Leben an sich. Es zeigt auch, wie man/frau aus Sackgassen wieder herauskommen können. Der Rückweg muss angetreten werden. Er ist die einzige Möglichkeit einen Ausweg zu suchen und zu finden. Dies können sie mit dem Stift im Labyrinth ausprobieren oder in der Erinnerung im eigenen Leben durchspielen. Religiös wird der Rückweg Umkehr genannt. Ein Begriff, der im Leben Jesu eine wichtige Rolle spielte. Er lässt sich vom Umkehrprediger Johannes dem Täufer taufen. Sein erster öffentlicher Auftritt beginnt mit der Botschaft: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.» Mt 4,17. Er betonte immer und immer wieder die Nähe des Göttlichen und des Reich Gottes, wenn Menschen auch fähig sind, ihre gewohnten Wege zu verlassen, die sie manchmal in Sackgassen führen. Mit der Umkehr beginnt der Ausweg. Möge Gott uns dazu die Kraft und seinen Geist schenken, damit auch wir die Lebensbilanz ziehen können.

**«Zur Summe meines Lebens gehört im Übrigen,  
dass es Ausweglosigkeit nicht gibt.»**